

Praktischer Lehrgang für einen rationalen Gesang-Unterricht in mehrklassigen Volks- und Bürgerschulen.

Auf Grundlage der allgem. Bestimmungen vom 15. Oktober 1872

methodisch bearbeitet
von
Benedict Widmann.

III. Stufe.

Fünfte Auflage.

Mus. pr.
57/24
Bd. 3

Leipzig,

Verlag von Carl Merseburger.

1887.

Preis: 20 Pf.

Gesanghefte für Schulen, Kinder, Frauen, Kirchen-Chöre u. f. w.

Kleinste Schulhefte (nach dem Alter):	0,20
Stimmen, vier verschiedener Stimmen, 1., 2. u. 3. Hft.	45
Stimmhefte für Schulheften, 11. u. 12. Stufe	25
Stimmhefte, kleine vocal. Gesanghefte, 2. Hft.	0,30
Stimmhefte für Schulheften, 20. Hft.	65
Stimmhefte für Schulheften, 1., 2. u. 3. Hft.	0,45
Stimmhefte für Schulheften, 3. u. 4. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 4. u. 5. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 5. u. 6. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 6. u. 7. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 7. u. 8. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 8. u. 9. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 9. u. 10. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 10. u. 11. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 11. u. 12. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 12. u. 13. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 13. u. 14. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 14. u. 15. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 15. u. 16. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 16. u. 17. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 17. u. 18. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 18. u. 19. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 19. u. 20. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 20. u. 21. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 21. u. 22. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 22. u. 23. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 23. u. 24. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 24. u. 25. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 25. u. 26. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 26. u. 27. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 27. u. 28. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 28. u. 29. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 29. u. 30. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 30. u. 31. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 31. u. 32. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 32. u. 33. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 33. u. 34. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 34. u. 35. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 35. u. 36. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 36. u. 37. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 37. u. 38. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 38. u. 39. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 39. u. 40. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 40. u. 41. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 41. u. 42. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 42. u. 43. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 43. u. 44. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 44. u. 45. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 45. u. 46. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 46. u. 47. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 47. u. 48. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 48. u. 49. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 49. u. 50. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 50. u. 51. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 51. u. 52. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 52. u. 53. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 53. u. 54. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 54. u. 55. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 55. u. 56. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 56. u. 57. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 57. u. 58. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 58. u. 59. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 59. u. 60. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 60. u. 61. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 61. u. 62. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 62. u. 63. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 63. u. 64. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 64. u. 65. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 65. u. 66. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 66. u. 67. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 67. u. 68. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 68. u. 69. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 69. u. 70. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 70. u. 71. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 71. u. 72. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 72. u. 73. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 73. u. 74. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 74. u. 75. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 75. u. 76. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 76. u. 77. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 77. u. 78. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 78. u. 79. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 79. u. 80. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 80. u. 81. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 81. u. 82. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 82. u. 83. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 83. u. 84. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 84. u. 85. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 85. u. 86. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 86. u. 87. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 87. u. 88. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 88. u. 89. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 89. u. 90. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 90. u. 91. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 91. u. 92. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 92. u. 93. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 93. u. 94. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 94. u. 95. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 95. u. 96. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 96. u. 97. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 97. u. 98. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 98. u. 99. Hft.	1,20
Stimmhefte für Schulheften, 99. u. 100. Hft.	1,20

Widmann, B., Vorschule des Gesanges. Eine theor.-prakt. Anleitung f. den Privat- u. Schulgesang-Unterricht. Nach einem hinterlassenen Manuscripte des Musikdirektors F. H. Schelle zu Frankfurt a/M. bearbeitet.	N 3 1 50
Die Elemente der Gesangs- u. Musikbildung. Gesangsübungen mit Pianofortebegleitung nebst Erklärungen. 3. Auflage	2 25
Lebensfrühling. Kinderlieder f. Schule u. Haus. 1. u. 2. u. 3stimmig 2 H. a	15
Gesangsübungen, leichte 1. u. 2stimmige f. Kinderstimmen. Op. 15.	40
Vorbereitungs-Kursus f. den Gesangunterricht. Eine praktische Anleitung f. das Gesangsingen. 3. Auflage	40
Elementar-Kursus der Gesangslehre nach einer rationellen Methode. Für Volks- u. Bürger Schulen	40
Reine Gesangslehre f. die Hand der Schüler. Regeln, Übungen, Lieder u. Choräle f. 3 Singstufen einer Knaben- oder Mädchen Schule. 18. Aufl.	40
Lieder f. Schule u. Leben. Methodisch geordnet. 6. Aufl.	4 50
Praktischer Lehrgang f. einen rationellen Gesangunterricht in mehrklassigen Volks- u. Bürger Schulen. Methodisch bearbeitet. 5. Aufl.	7 50
Volkslieder Schule. Vereinfachte rationelle Methode für den Volksschul- Gesangunterricht. Unter- u. Oberstufe	3 50
Kaiserlieder f. den 2. u. 3stimmigen Schülerchor bearbeitet	20
Chor Schule. Regeln, Übungen u. Lieder, methodisch geordnet.	4 50
Chorsoffizanten, 2stimmige, f. Sopran u. Alt u. eine Begleitungsstimme. Op. 12. 3. Auflage	2 50
Chorgesang-Studien f. die oberen Chorclassen höherer Mädchen Schulen, Pensionate u. Vorbereitungskurse der Singakademien u. Oratorienvereine	1 00
Polyphone Übungen u. Gesänge, Sammlung 2. u. 3stimmiger, f. höhere Lehrer u. Realschulen, Gymnasien u. Präparandenanstalten. Methodisch geordnet. 5. Auflage	4 50
Zwölf Duette f. Sopran u. Alt mit Pianofortebegleitung. Op. 11.	90
Polyhymnia. 2. u. 3stimmige Chorgesänge mit Pianofortebegleitung. Zum Gebrauche f. Schul- u. Frauenchöre, meist aus den musikalischen Klassikern ausgewählt u. teilweise arrangiert. 2. Aufl.	2 50
Frauenchöre, 3stimmige, von verschiedenen Komponisten. 2. Aufl.	2 50
Altes und Neues für gemischten Chor	2 50
Konstant! 1. u. 2stimmige Gesänge (f. Familie, Schule u. Kirche) aus dem 17. Jahrhundert. In Partitur gesetzt u. mit Orgelbegleitung versehen	1 50
Motetten, 2stimmige, mit Pianoforte- oder Orgelbegleitung. Op. 10.	75
Zwanzig Gesänge, 2stimmige, f. Schule u. Haus. Op. 14.	60
Trichordium. 3stimmige Gesänge f. Männerstimmen. Für Oberklassen höherer Schulen, f. Seminarien u. kleinere Gesangsvereine	75

Widmann, B., Lebensfrühling. Kinderlieder von Karl Endlin für Schule u. Haus, ein u. zweistimmig mit leichter Klavierbegleitung.	75
Die ersten Lieder am Klavier f. die Jugend zur Übung im Gesang u. Pianofortenspiel	2 50
Schmitts Kinderlieder mit Klavierbegleitung. Erg. v. B. W.	2 50
Frühlingsstimmen. Kinderlieder f. eine Singstimme mit Pftebegl. 2 H. a 1 25	2 50
Goldene Jugendzeit. Lieder f. Knaben u. Mädchen von G. F. Wasmann, f. eine u. zwei Singstimmen mit Pianofortebegleitung. Op. 8	2 50
Rose- u. Kinderlieder. Gesammelt u. mit leichter Klavierbegleitung versehen	60
Amflesslag. Zwei letzte Sonatinen f. das Pianoforte. 2 Händig Op. 13. 2 H. a 1 -	

Praktischer Lehrgang

für einen

rationellen Gesang-Unterricht

in

mehrklassigen Volks- und Bürger Schulen.

Auf Grundlage der allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oct. 1872

methodisch bearbeitet

von

Benedict Widmann.

III. Stufe.

Fünfte Auflage.

Leipzig,

Verlag von Carl Neesburger.

1887.

Mus. n. 51/24

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt a. M.

Alphabetisches Verzeichnis der Lieder.

	Nr.
Auf, auf doch, ihr Kinder	7
Dem König sei mein erstes Lied	37
Der Sonntag ist gekommen	2
Ein getreues Herze wissen	4
Ein Jäger aus Kurpfalz	27
Ein Sträuschen am Hute	19
Gestern Abend ging ich aus	32
Gottesgruß, ja Gottesgruß	9
Gott der Vater wohn uns bei	5
Gott, unter deiner Vaterhut	28
Hans Peter zog am Morgen	34
Herr Gott, dich will ich preisen	6
Hier sth' ich auf Rafen	15
Ich bin vom Berg der Sixtenknab	35
Ich wollt' ich wär ein Vögelein	12
Ich wollt' zu Land ausreisen	25
Ihr Vögelein, so zart und fein	31
Im Wald und auf der Heide	10
Immer muß ich wieder lesen	23
Jung Siegfried war ein stolzer Knab	36
Komm stiller Abend nieder	21
Kommt, laßt uns ausspazieren	22
Morgen erwachet	3
Nach dem Sturme fahren wir	24
O Lamm Gottes unschuldig	18
O lieber, schöner Frühling	1
O Maienduft! O Frühlingluft	8
O Straßburg, o Straßburg	16
O Tannenbaum, o Tannenbaum	33
O wie ist es kalt geworden	29
Sah ein Knab' ein Abstelein stehn	26
Tage der Wonne	3b
Uß immer Treu und Redlichkeit	13
Vögelein singen	14
Wie funkeln die Höhen	11
Wie ruhest du so stille	17
Wonne schwebet, lächelt überall	30
Zwischen Berg und tiefen, tiefen Thal	20

57/1166 x 10

Methodische Bemerkungen zur III. Stufe.

Der Schreib-Gesangunterricht findet auf dieser Stufe seine Fortsetzung in der Weise, daß die Dreiflänge der I., V. und VI. Stufe, sowie der Dominant-Septimenaccord der C-, G- und F-Durtonart zuerst allein, sodann in dualer Verbindung zur Übung verwendet werden. Zu diesem Behufe werden die Accorde in der Gestalt, wie sie in diesem Hefte verzeichnet sind, an die Noten-Wandtafel geschrieben und nach vorausgegangener einfacher Zergliederung die Töne derselben bald mit Zahlen, bald mit Notennamen, bald mit dem bloßen Vokal und zwar nach den angegebenen Modellen zuerst ohne, dann im Takte gesungen, während der Lehrer mit einem Stäbchen die zu singenden Noten jedes einzelnen Accordes bezeichnet. Hierauf wird zur Notation der Übung geschritten, und diese sodann wieder abgesungen. Unter a ist jedesmal ein Beispiel gegeben, nach welchem die Schüler ihre schriftlichen Übungen auszuarbeiten haben. Durch diese Übungen wird ein doppelter Zweck erreicht: 1) Die Schüler lernen dadurch die wichtigsten sprungweisen Intervalle vermittelst Anschauung und Vergleichung am Accorde, als Theile desselben, kennen und am sichersten treffen. 2) Sie werden durch die Übung in der Notation kleiner Sätze nach gegebenen Modellen oder Figuren mit dem Rhythmus und Takte vertraut und zur Selbstthätigkeit angeleitet, ihr Interesse für die Kunst des elementaren Gesanges wird geweckt und der ganze Unterricht dem Mechanismus entzogen.

Die Lieder dieses Heftchens haben teilweise einen größern Umfang, als die des vorhergehenden Heftes; ihre Melodie ist meist melismatisch (d. h. 2—3 Töne gehen auf eine Silbe); die Fortschreitung der Töne ist stufen- und sprungweise. Neben dem heitern Natur- und Gesellschaftsliede im Volkstone nimmt das religiöse Lied schon eine bedeutendere Stelle ein. Der „Anhang“ enthält noch eine Anzahl beliebter volkstümlicher Lieder. Über die Art und Weise der Einübung siehe die methodischen Bemerkungen zur II. Stufe.

Frankfurt a. M. im April 1881.

B. Widmann.

I. Übungen auf dem Dur-Dreiklang und dessen Umkehrungen.

Tonleiter. Dreiklang.

Notengeltung.

Ganze:		=
Halbe:		=
Viertel:		=
Achtel:		=
Sechzehntel:		=

a.

b.

c.

d.

e.

Aufgaben: 1. Schreibet die Töne der Dreiklänge (wie bei a gezeigt) nieder nach den von b—e angegebenen Modellen!
 NB. Die Melodie bilde jedesmal, auf- und abwärts 4 Takte; der erste Vierer schlicke mit dem 8. Töne, der zweite Vierer mit dem 1. Töne der Tonleiter.

*) Um den zweimaligen Anschlag des c zu vermeiden, kann g wiederholt werden.

1. Frühlingssegen.

Munter.

Nach W. A. Mozart.

2. Durch dich erneut die Erde sich immer wunderbar! Des Weltenlenkers Weisheit |: und Güte zeigst du klar! :|
 3. Du dringst mir auch in's Herze, das war so winterkrank: Du kommst — ich bin genesen |: und sing' dem Schöpfer Dank! :|
 Karl Enslin.

2. Sonntag.

Mäßig bewegt.

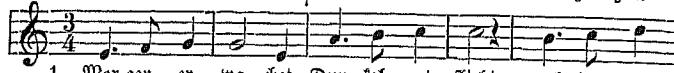
Volksweise.

2. Er steigt auf die Berge, er wandelt durch das Thal, er labet zum Gebete die Menschen allzumal.
 3. Und wie in schönen Kleidern nun pranget jung und alt, hat er für sie geschmückt die Flur und auch den Wald.
 4. Und wie er allen Freude und Frieden bringt und Ruh, so ruf auch du nun jedem „Gott grüß dich!“ freundlich zu.
 H. Hoffmann von Fallersleben.

3a. Morgenlied.

Mäßig.

Hans Georg Nägeli.



1. Mor-gen er = wa = chet, Dun = kel ent = flieht, gol = den am



Him = mel Son = ne er = glüht.

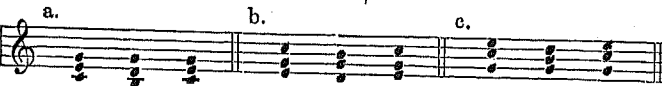
2. Muntere Lieder füllen die Luft; Blumen verbreiten lieblichen Duft.
 3. Glänzet am Gräschen silberner Thau; Biendchen durchziehen summend die Au.
 4. Alles ist Freude, alles ist Lust. Heiterer Sinn auch füllt mir die Brust.

3b. Frühzeitiger Frühling.

(Nach voriger Melodie.)

1. Lage der Sonne, kommt ihr so bald? Schenkt mir die Sonne Hügel und Wald?
 2. Reichlicher fließen Bächlein zumal. Sind es die Wiesen? Ist es das Thal?
 3. Bläuliche Frische, Himmel und Höh! goldene Fische schwimmen im See.
 4. Buntes Gefieder rauschet im Hain; himmlische Lieder schallen darein.
 5. Unter des Grünen blühender Kraft naschen die Bienen summend am Saft.
 6. Leise Bewegung hebt in der Luft, reizende Regung, lieblicher Duft.
 Goethe.

II. Übungen mit dem Dreiklänge der I. und V. Stufe.



Beispiel zu a.



1. Modelle.



- Aufgaben: 2. Schreibt die Dreiklänge von b und c in ähnlicher Weise im $\frac{2}{4}$ -Takte nieder, wie im Beispiele zu a gezeigt ist!
 3. Schreibt in ähnlicher Weise die Dreiklänge von a, b und c nach den Modellen von 1—3 nieder!

4. Lied der Treue.

Mäßig langsam.

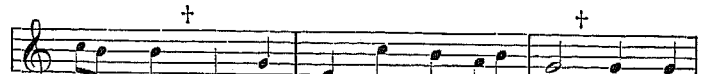
Joseph Gerstbach.



1. Ein ge = treu = es Her = ze twif = fen, hat des



höch = sten Scha = kes Preis; der ist se = lig zu be =



grü = fen, der ein treu = es Her = ze weiß. Mir ist



wohl bei höch = stem Schmerz, denn ich weiß ein treu = es Herz.

2. Kauft das Glück gleich zu Zeiten anders, als man will und meint: ein getreues Herz hilft streiten wider alles, was ist Feind. Mir ist wohl bei höchstem Schmerz, denn ich weiß ein treues Herz.

3. Sein Vergnügen steht alleine in des andern Redlichkeit; hält des andern Not für seine, weicht nicht, auch bei böser Zeit. Mir ist wohl bei höchstem Schmerz zc.

4. Günst, die kehrt sich nach dem Glück, Geld und Reichthum das zersträubt, Schönheit läßt uns bald zurücke: Ein getreues Herz bleibt. Mir ist wohl bei höchstem Schmerz zc.

5. Eins ist, da sein und geschieden; ein getreues Herz hält, giebt sich allezeit zufrieden, steht auf, wenn es niederfällt. Mir ist wohl bei höchstem Schmerz zc.
 Paul Fleming.

5. **Wittlied auf das Trinitatisfest.**

15. Jahrh. (Nach R. Cr.)



{ Gott der Va = ter wohn uns bei und laß uns nicht ver =
mach uns al = ler Sün = den frei, daß wir da = rin nicht



der = ben, { Denn wir gar un = tüch = tig sein, vor
ster = ben. { schent' uns bei = nes Rich = tes Gab', da =



dir ge = recht zu han = deln; hilf uns durch die Gna = de dein, daß
mit wir dich er = fen = nen; und all = zeit mit Dank und Lob von



wir im Glau = ben wan = deln, { wie du uns durch
Her = zen Va = ter nen = nen, {



Chri = stum heißt, das hilf uns im hei = li = gen Geist!

6. **Kindeslied.**

Sehr sanft u. mäßig.

Volksweise.



1. Herr Gott, dich will ich prei = sen, so lang mein D = dem



weht; o hör' auf mei = ne Wei = sen, o sieh' auf mein Gebet.

2. Bin ich im Himmel oben, da lern' ich andern Sang, da will ich
hoch dich loben mein ewig Leben lang.

3. Jetzt laß dir wohlgefallen mein still einsältig Lied; muß doch ein
Kindelein lallen, wenn es die Mutter sieht.

4. Nun hab' ich auch gesehen, wie du so väterlich; will nun nichts
mehr verstehen, als dich, mein Vater dich. Luise Hensel.

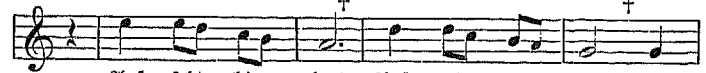
7. **Weihnachtslied.**

Mäßig geschwind.

Volksweise.



1. { Auf, auf doch, ihr Kin = der! Nicht schläft mir so lang!
{ Die Nacht ist ver = gan = gen, die Dämmerung bricht an.



Auf, seht hier = her! Auf seht hier = her! Wie



glän = zet das Stern = chen je län = ger je mehr.

2. Zu Bethlem dort unten geht nieder der Schein; es muß wohl ein
Engel verborgen dort sein! In jenem Stall, in jenem Stall, da scheint es
und glänzt es, als wär' es Krystall.

3. Drum bückt euch nieder und betet ihn an! Es preise den Heiland,
wer preisen ihn kann! Er ist der Herr, er ist der Herr. O werdet, ihr Kin =
der, o werdet wie Er.

Ein ins Hochdeutsche übertragenes unterösterreichisches Volkslied.

III. Übungen mit dem Dreiklange der I. und IV. Stufe.



Beispiel zu a.

1. Mobelle.



2.



3.

Aufgaben: 4. Schreibt die Dreiklänge von b und c in ähnlicher Weise im 2/4-Takte nieder, wie im Beispiel zu a gezeigt ist!
5. Schreibt ebenso die Dreiklänge von a, b und c nach den Modellen von 1-3 nieder!

8. ☉ Maienduft.

Mäßig geschwind.

3oh. Walthasar Spieß.

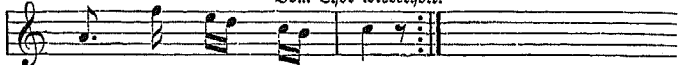


1. O Mai = en = duft! O Frühlings = luft! Wie weht es lind und Einzelne.



lau! Gehet auf das Herz, froh him = mel = wärts schau'

Vom Chor wiederholt.



ich ins Wol = len = blau.

2. Rings im Gebüsch blüht ein Gemisch von Blumen gelb, roth, weiß. Im Buchenwald Gesang erschallt bald laut, bald sanft und leis.

3. Der Quell im Hain er murmelt drein in jubelnder Manier. Er denkt, wo's klingt, auch lustig springt der Bach durch's Felsrevier.

4. Es wallt und braust und schallt und faust, indem die Echo flieht. Vom Ohr ins Herz bringt Freud und Scherz und klingt zurück als Lied.

Julius Ailmann.

9. Gottesgruß.

Mäßig langsam.

Nach einer älteren Mel. von F. Erk.



1. Got = tes = gruß, ja Got = tes = gruß rauscht im Wal = de, rauscht im Fluß,

14. Wanderlied.

Mäßig langsam.

Friedrich Ernst Fesca.



süßel
Nacht
durch
neue



Näde
noch
blüh
ling

S. 9-12

fehlen!



ld und
Ort zum
it!
Freude
sang der
menschein,
er in die
eben.



weiss.
t, mit
gen, bis
glänzt.
hin, als
am Leben
chen, die
nd Früh-

Nach Klamer Schmidt, verändert von U. Barnack.

Beispiel zu a.



Aufgab

Mäßig



1.



lau!



ich



2. H
Im Bucher
3. T
denkt, wo
4. C
vom Dhr

Mäßig



1. Got = tes = gruß, ja Got = tes = gruß rauscht im Wal = de, rauscht im Fluß,

S. 9-12
fehlen!

M. Hoff



weise
den



nd



u'



if.

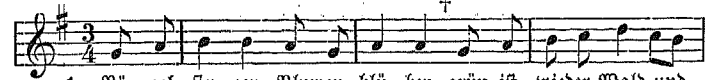
Er

ft.

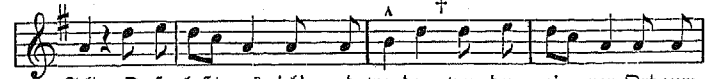
14. Wanderlied.

Mäßig langsam.

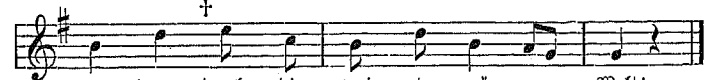
Friedrich Ernst Fesca.



1. B = gel sin = gen, Blumen blü = hen, grün ist wieder Wald und



Feld. So laßt uns zieh'n und wandern von dem ei = nen Ort zum



an = dern durch die wei = te grü = ne Welt!

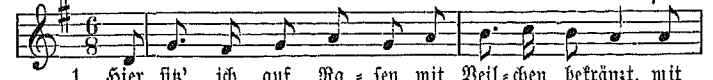
2. Freude lebt auf allen Wegen, um uns, mit uns, überall. Freude säuselt aus den Lüften, hauchet aus den Blumendüften, könt in Sang der Nachtigall.

3. Nun so laßt uns zieh'n und wandern durch den neuen Sonnenschein, durch die lichten Au'n und Felder, durch die dunkeln grünen Wälder in die neue Welt hinein. Hoffmann von Fallersleben.

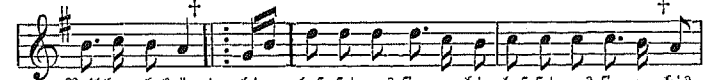
15. Lied der Freude im Freien.

Volksweise.

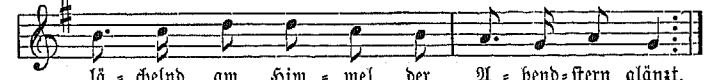
Munter.



1. Hier sitz' ich auf Ra = sen mit Weil = chen bekränzt, mit



Weilchen bekränzt; hier las = set uns singen, hier las = set uns singen, bis



lä = chend am Him = mel der A = bend = stern glänzt.

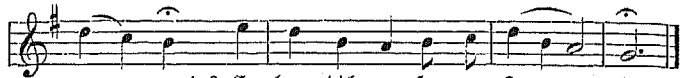
2. Das menschliche Leben eilt schneller dahin, eilt schneller dahin, als Räder am Wagen, als Räder am Wagen, wer weiß ob ich morgen am Leben noch bin!

3. Drum wollen wir pflücken die Weilschen, die blühen, die Weilschen, die blühen, und spielen und singen, und spielen und singen, eh' Jugend und Frühling und Freude entfliehn.

Nach Klamer Schmitz, verändert von A. Barnack.



1-3. } schlachtet, Ach = tet: Au Sünd hast du ge = tra = gen, sonst müßten wir ver =



ja = gen 1-2. Er = barm dich un = ser, o Je = su!
3. Gib uns dei = ner Frie = den, o Je = su!

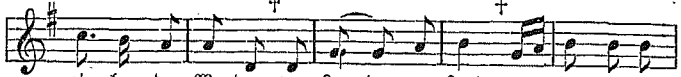
19. Der Wanderer.

Biemlich bewegt.

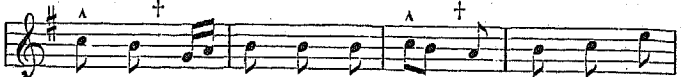
Volksweise.



1. Ein Sträußchen am Hu = te, den Stab in der Hand, muß



zie = hen der Wander von Lan = de zu Land; er zieht vie = le



Stra = ßen, er steht man = chen Ort; doch fort muß er



wie = der an = nen an = de = ren Ort, doch fort muß er



wie = der an = nen an = de = ren Ort.

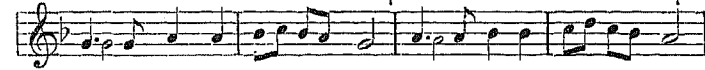
2. So liebliche Blumen am Wege da stehn, muß leider der Wanderer vorübergehn; sie blühen so herrlich, sie winken ihm hin, |: doch fort muß er wieder, muß weiter noch ziehn. :|

3. Wohl steht er ein Häuschen am Wege da stehn, umkränzt von Blumen und Trauben so schön; hier könnt's ihm gefallen, er wünscht, es wär' sein; |: doch fort muß er wieder, die Welt aus und ein. :|

Volkslied.

S. 17-18

fehlen



Lo = bet ihn mit Herz und Mund, lo = bet ihn zu je = der Stund'!

beife.



W = gen



rug.

geblickt,

and die

n; wie

itt, wie

hat die

n Herz:

ifel.

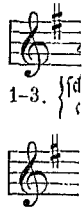
rt.)



en,



len.



1-3. } ffd

S. 17-18

fehlen



Bieml

1



2.

vorüberge-
er wieder, muß weiter noch ziehn. :|

3. Wohl steht er ein Häuschen am Wege da stehn, umkränzt von
Blumen und Krausen so schön; hier könnt's ihm gefallen, er wünscht, es
wär' sein; |: doch fort muß er wieder, die Welt aus und ein. :|

Volkslied.



ver-



muß



te



er



ndrer



muß

23. Beim Lesen der heiligen Schrift.

Mäßig bewegt.

Volksweise.



1. Im = mer muß ich wie = der le = sen in dem al = ten Heil = gen



Buch, wie der Herr so gut ge = we = sen, oh = ne Sünd' und oh = ne Trug.

2. Wie er hieß die Kindlein kommen, wie er hold auf sie geblickt,
und sie in den Arm genommen und an seine Brust gedrückt.

3. Wie er helfendes Erbarmen allen Kranken gern bewies, und die
Schwachen und die Armen seine lieben Brüder hieß.

4. Wie er keinem Sünder wehrte, der mit Reue zu ihm kam; wie
er freundlich ihn belehrte, ihm den Tod von Herzen nahm.

5. Immer muß ich's wieder lesen, laß und weine mich nicht satt, wie
der Herr so treu gewesen, wie er uns geliebet hat.

6. Hat die Erde mild geleitet, die sein Vater ihm verliehn; hat die
Arme ausgebreitet, al le an sein Herz zu ziehn.

7. Laß mich knie'n zu deinen Füßen, Herr, die Liebe bricht mein Herz:
laß in Thränen mich zerfließen, mich vergehn in Wonn' und Schmerz!

Luise Henkel.

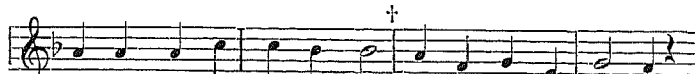
24. Schifferlied.

Gewöhnlich.

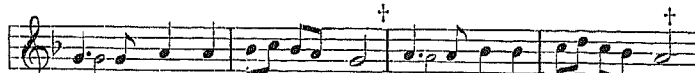
Nach einer Volksweise (L. Erl.)



1. Nach dem Stur = me fah = ren wir fi = cher durch die Wel = len,



laß = sen, gro = ßer Schö = pfer, dir, un = ser Lob er = schal = len.



Lo = bet ihn mit Herz und Mund, lo = bet ihn zu je = der Stund'!

2*



Christ, Ky - ri - e, komm zu uns auf dem See!

2. Wie mit grimmen Unverstand Wellen sich bewegen! nirgends Rettung, nirgends Land von des Sturmwind's Schlägen! Einer ist's, der in der Nacht, Einer ist's, der uns bewacht! Christ, Kyrie, du schlummerst auf dem See!

3. Wie vor unserm Angesicht Mond und Sterne schwinden! Wenn des Schiffes Ruder bricht, wo nun Rettung finden? Wo sonst, als bei dem Herrn? Seht ihr den Abendstern? — Christ, Kyrie, erschein uns auf dem See!

4. Einst, in meiner letzten Not, laß mich nicht versinken! Sollt' ich von dem bittern Tod 'Weil' auf Welle trinten: reich' mir dann lieb-entbrannt, Herr, deine Glaubenshand! Christ, Kyrie, komm zu uns auf dem See!
Johannes Falk.

25. Das gute Beispiel.

Mäßig.

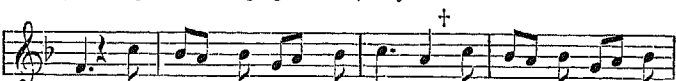
Volkweise.



1. Ich wollt zu Land aus - rei - sen, ich zog durch ei - nen
2. Groß Freud in mei - nem Her - zen durch die - ses ich em -



Wald, ich hört' auf al - len Sei - ten die Bög - lein jung und
pfand, gar bald ver-ging mein Schmerz und al - les Leid ver -



alt ihr'n Schd - pfer lieb - lich lo - ben, ich freu - et mich ganz
Schwand; ich ging hin - durch spa - zie - ren mit fri - schem, frei - em

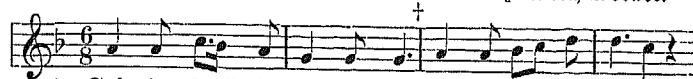


sehr, ich ward von ihn'n be - wo - gen, mein'n Gott zu loben viel mehr.
Mut, mit Sing'n und Ju - bi - lie - ren zu Chr'n dem treu - en Gott.
Altes Volkslied.

26. Heidenröslein.

Etwas bewegt.

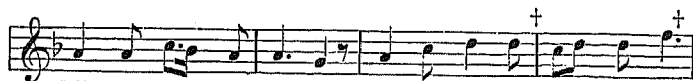
Heinrich Werner.



1. Sah ein Knab' ein Rös - lein stehn, Röslein auf der Hei - den,



war so jung und mor - genschön; lief er schnell es nah zu sehn,



sah's mit vie - len Freu - den. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein rot,



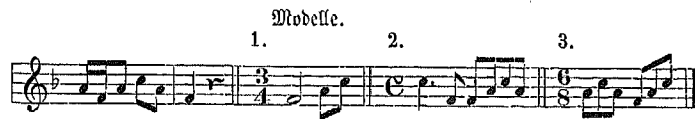
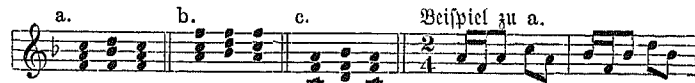
Rös - lein auf der Hei - den.

2. Knabe sprach: ich breche dich, Röslein auf der Heiden! Röslein sprach: ich steche dich, daß du ewig denkst an mich, und ich will's nicht leiden. Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Heiden.

3. Und der wilde Knabe brach's Röslein auf der Heiden; Röslein wehrte sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach, mußt' es eben leiden. Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Heiden.

Goethe.

VII. Übungen mit den Dreiklängen der I. und IV. Stufe von F-Dur.



27. Der Jäger aus Kurpfalz.

Munter.

Volkstänze.

1. Ein Jäger aus Kur-pfalz, der rei-tet durch den grünen Wald, er
 schießt das Wild da = her, gleich wie es ihm ge = fällt. Zu
 ja, ju ja! gar lu = stig ist die Jä = ge = rei all = hier auf grüner
 Heid, all = hier auf grü = ner Heid.

2. Wer sattelt mir mein Pferd und legt mir auf mein'n Mantelsack?
 so reit ich wiederum her als Jäger aus Kurpfalz! Zu ja, ju ja! gar lustig
 ist die Jägerrei |: allhier auf grüner Heid. :|

3. Jetzt reit' ich nicht mehr heim, bis daß der Kuckuck Kuckuck schreit;
 er schreit die ganze Nacht allhier auf grüner Heid. Zu ja, ju ja! gar lustig
 ist die Jägerrei |: allhier auf grüner Heid. :| Volkstied.

28. Morgenlied.

Mäßig langsam.

Joh. Abrah. Peter Schulz.

1. Gott, un = ter dei = ner Va = ter = hut hab' ich die Nacht so
 sanft ge = ruht, daß ich er = quickt nun in die Häh' der

Mäßig

1.
 2.
 3.
 4.
 5.
 6.
 gen mir.

§ 23-24

fehlen

Mäßig

1.
 2.
 3.
 4.
 5.
 6.
 7.
 8.
 9.
 10.
 11.
 12.
 13.
 14.
 15.
 16.
 17.
 18.
 19.
 20.
 21.
 22.
 23.
 24.
 25.
 26.
 27.
 28.
 29.
 30.
 31.
 32.
 33.
 34.
 35.
 36.
 37.
 38.
 39.
 40.
 41.
 42.
 43.
 44.
 45.
 46.
 47.
 48.
 49.
 50.
 51.
 52.
 53.
 54.
 55.
 56.
 57.
 58.
 59.
 60.
 61.
 62.
 63.
 64.
 65.
 66.
 67.
 68.
 69.
 70.
 71.
 72.
 73.
 74.
 75.
 76.
 77.
 78.
 79.
 80.
 81.
 82.
 83.
 84.
 85.
 86.
 87.
 88.
 89.
 90.
 91.
 92.
 93.
 94.
 95.
 96.
 97.
 98.
 99.
 100.

3. Armes Gastern, dir so drag: geh dem Bauer noch mehr nach;
 geh dem Bauer nicht mehr ins Kraut, sonst bezahlst's mit deiner Haut; spart
 dir manche Not und Pein, lammst mit Lust ein Hässlein sein! Volkstied.

Wibmann, Praktischer Lehrgang. III.

Mu
1.

schie

ja,

Se

2.
so reit ich
ist die Fi

3.
er schreit
ist die Fi

mal

1.

sanft ge = ruht, daß ich er = quiett nun in die Höb' der

f 23-24

fehlen

e.
er
Su
ner
fact?
uflig
rett;
uflig
d.
so

Nachtrag zur III. Stufe.

31. Morgengruß.

Mäßig. Nach einer Volkweise von L. Grt.
Zum 2. Mal v.

1. Ihr Bög-lein, so zart und fein, was sin-get ihr zum
Mor-gen mir? was sin = get ihr zum Mor-gen mir?

2. „Wir singen dir von unsrer Bier, |: vom Sanges-schall der Nacttigall; :|
3. „Vom kühlen Gain, vom Quell so rein, |: vom Blümlein blau auf
grüner Au. :|
4. „Nuch singen wir von Nächten dir, |: wie sanft der ruht, der
fromm und gut, :|
5. „Und wie es sei dem Böglein frei :|: in reiner Luft und süßem Duft.“ :|
6. Dank, Böglein, so zart und fein! :|: schön singet ihr zum Mor-
gen mir. :| Carl Egon Ebert.

32. Jäger und Hase.

Mäßig, im Sprechton. Volkweise.

1. Ge-tern A-bend ging ich aus, ging wol in den Wald hinaus;
faß ein Häs-lein in dem Strauch, guckt mit sei-nen Aug-lein 'raus;
kommt das Häs-lein dicht her-an, daß mir's was er-zäh-len kann.

2. „Bist du nicht der Jägersmann, heßt auf mich die Hunde an? Wenn
dein Windspiel mich ertappt, haßt du, Jäger, mich erschnappt. Wenn ich an
mein Schicksal denk', ich mich recht von Herzen kränk'!“
3. Urmes Häslein, bist so blaß! geh dem Bauer nicht mehr ins Gras;
geh dem Bauer nicht mehr ins Kraut, sonst bezahlst's mit deiner Haut; spast
dir manche Not und Pein, kannst mit Lust ein Häslein sein! Volkslied.

Widmann, Praktischer Lehrgang. III. 2b

33. Der Tannenbaum.

Etwas langsamer.

Volkslied.

1. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, wie treu sind dei-ne
Blät-ter! Du grünst nicht nur zur Som-mer-zeit, nein,
auch im Win-ter, wenn es schneit! O Tan-nen-baum, o
Tan-nen-baum, wie treu sind dei-ne Blät-ter!

2. |: O Tannenbaum, :| du kannst mir sehr gefallen; wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit ein Baum von dir mich hoch erfreut! O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen!
Ernst Anschütz. (Nach einem Volksliede.)

34. Schäfers Wunsch.

Mäßig bewegt.

Volksweise.

1. Hans Pe-ter zog am Mor-gen ganz frei- he fort von
Haus; er trieb die Schaf und Läm-mer; er trieb die Schaf und
Läm-mer ins Frei-e hin-aus.

2. Das that er alle Morgen und that es wohlgenut, ihm waren seine Schafe, er ihnen gut.

3. Mal that er's nicht so gerne, es schien das Herz ihm schwer: „Ach! wenn ich doch ein Kaiser und König wär!“

4. „Hans Peter!“ sagt der Vater, „was, Junge, fällt dir ein? Ein Narr wirst du noch eher, als Kaiser sein?“

5. „Ach! wär' ich auch ein Kaiser, ein Graf nur möcht' ich sein, dann hütet ich zu Pferde die Schafe mein.“ S. Hoffmann von Fallersleben.

35. Des Knaben Berglied.

Mäßig, heiter.

Carl Gross.

1. Ich bin vom Berg der Hir-ten-knab, seh' auf die Schöpf-er
all her-ab; die Son-ne strahlt am er-sten hier, am läng-sten
wei-let sie bei mir. Ich bin der Knab vom Ber-ge.

2. Hier ist des Stromes Mutterhaus, ich trink' ihn frisch vom Stein heraus; er braust vom Fels in wildem Lauf, ich sang' ihn mit den Armen auf. Ich bin der Knab vom Berge!

3. Der Berg der ist mein Eigentum, da ziehn die Stürme rings herum; und heulen sie von Nord und Süd, so überschallt sie doch mein Lied: Ich bin der Knab vom Berge!

4. Sind Blitz und Donner unter mir, so steh' ich hoch im Blauen hier; ich kenne sie und rufe zu: laßt meines Vaters Haus in Ruh! Ich bin der Knab vom Berge!

5. Und wann die Sturmglock' einst erschallt, manch Feuer auf den Bergen wandt; dann steig' ich nieder, tret' ins Glied, und schwing' mein Schwert und sing mein Lied: Ich bin der Knab vom Berge! Ludwig Uhland.

36. Siegfrieds Schwert.

Mäßig. (3u B.)

Volksweise.

1. Jung Siegfried war ein stol-zer Knab, ging von des Va-ter's
Burg her-ab, ging von des Va-ter's Burg her-ab.

2. Wollt' rasten nicht in Vaters Haus, |: wollt' wandern in alle Welt hinaus. :|

3. Begegnet' ihm manch Ritter wert |: mit festem Schild und breitem Schwert. :|

4. Siegfried nur einen Stecken trug, |: das war ihm bitter und leid genug. :|

5. Und als er ging im finstern Wald, |: kam er zu einer Schmiede bald. :|

Anmerkung. Die 4. und 9. Strophe beginnen ohne Auftakt.

6. Da sah er Eisen und Stahl genug, |: ein lustig Feuer Flammen schlug. :|
 7. „O Meister, liebster Meister mein! |: laß du mich deinen Gesellen sein! :|
 8. Und lehr' du mich mit Fleiß und Aht, |: wie man die guten Schwerte macht!“ :|
 9. Siegfried den Hammer wohl schwingen kunn, |: er schlug den Ambosß in den Grund. :|
 10. Er schlug, daß weit der Wald erklang |: und alles Eisen in Stücken sprang. :|
 11. Und von der letzten Eisenstang' |: macht' er ein Schwert, so breit und lang. :|
 12. „Nun hab' ich geschmiedet ein gutes Schwert, |: nun bin ich wie andre Ritter wert. :|
 13. Nun schlag' ich wie ein andrer Held |: die Niesen und Drachen in Wald und Feld.“ :|

37. Königslied.

Mäßig. Aus E. Hentschel's „Kinderharfe“.

1. Dem Kö-nig sei mein er-stes Lied! Ihm klingt der er-ste Klang; des Vaterlandes Schirm u. Hort preis' ich mit lautem Sang. Sein Name füllt mit re-ger Lust jed-we-des Preußen treu-e Brust. Der Kö-nig le-be hoch! Der Kö-nig le-be hoch! Der Kö-nig le-be hoch!

2. Denn wie mein Herz dem Bruder schlägt, so schlägt's dem König hoch! Was gilt's, wenn er mein Bruder ist, mein König ist er doch. Und thun auch Brüder Leid sich an, mein König hat es nie getan. |: Der König lebe hoch! :|
 3. Wie meinen Vater lieb ich ihn bis zu dem letzten Hauch. Was gilt's, wenn er mein König ist, mein Vater ist er auch. Er blüht von seinem Helde-thron mit Lust auf jeden Preußensohn. |: Der König lebe hoch! :|
 4. Mein König ist er und mein Held, aus herrlichem Geschlecht; und wenn er lautes Lob verschmäht, so preis ich ihn erst recht. Er ist mein König und mein Mann; drum sing ich, was ich singen kann: |: Der König lebe hoch! :|

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Ernst Hentschels großes Rechenwerk.

I. Für die mehrklassige Schule.

Rechenbübel.	Zahlenreihe 1—10, 1—20, 1—100	130. Aufl.	— 15
Bifferrechnen.	Heft I. Zahlenkreis 1—1000 und höher	50.	— 15
"	" II. Mehrfach benannte Zahlen	50.	— 20
"	" III. Bruchrechnungen	49.	— 20
"	" IV. Bürgerliche Rechnungen, Extraktionen (Auflösungstafel. 20. Aufl. 1,20 M)	37.	— 20

II. Für die abschließende Volksschule (Täntche).

Heft I.	Der Zahlenraum von 1—10, 1—20. Keine Zahlen	13. Aufl.	— 16
" II.	" " " 1—100. Reine und benannte Zahlen	14.	— 16
" III.	" " " 1—1000.	10.	— 16
" IV.	Der große Zahlenraum. Reine und benannte Zahlen	9.	— 16
" V.	Bruchrechnung	8.	— 20
" VI.	Bürgerliche Rechnungsarten und Raumrechnungen	9.	— 20
Für die Hand des Lehrers mit den Resultaten.	6 Hefte	5.	2 40

III. Für einfache Schulverhältnisse (Köhlch).

Heft I.	Pensum der Unterstufe	10. Aufl.	— 16
" II.	" Mittelstufe	10.	— 20
" III.	" Oberstufe nebst Raumlehre	7.	— 20
Antwortheft mit Bemerkungen u. Hinweisungen f. die unterrichtliche Behandlung.	2.	"	— 80

IV. Für die Hand des Lehrers.

Lehrbuch des Rechenunterrichts in Volksschulen mit gleichmäßiger Berücksichtigung des Kopf- und Bifferrechnens.	Heft I. 1,60; II. 2,40	14. Aufl.	4 —
Aufgaben zum Kopfrechnen. Für Volksschulen entworfen u. nach unterrichtlichen Grundfragen geordnet.	Heft I. 1 M; II a/b à 60 S.	16. Aufl.	2 20

V. Für Schule und Selbstunterricht.

Hundert Aufgaben aus dem bürgerlichen Rechnen mit elementarischen Aufösungen, einer Vorstufe u. Übungsbeispielen f. Volks- u. Präparandenschulen u. zur Selbstunterweisung f. Lehramtsbewerber		7. Aufl.	1 —
Köchlch, A., Grundzüge der Raumlehre. Ein Lern- und Übungsbuch zum Gebrauche in Volksschulen, Fortbildungsschulen, Präparanden-Anstalten und Mittelschulen. 2 Hefte mit vielen Text-Figuren und Übungsaufgaben		M	— 60
Liese, Ad., Geschäftliches Rechnen und Buchführung für Mittels-, Fortbildungsschulen und den Selbstunterricht, mit Übungsaufgaben versehen		M	150
May, Otto, Geometrie in Volks- und Mittelschule. Ein Leitfaden für Lehrer und Handbuch für Schüler		M	— 60
Mittgenwen, Das bürgerliche Rechnen. Eine reiche Auswahl von Aufgaben aus dem Gebiete des praktischen Rechnens mit vollständiger Lösung		M	140
— Aufgaben-sammlung dazu. 2. verbesserte u. fast vermehrte Aufl.		M	— 25
— Der praktische Geschäftsmann, das Wichtigste aus der Praxis des Geschäftslebens. Ein Hand- und Hülfsbuch für jedermann, insbesondere für Lehrer an Fortbildungsschulen		M	2 —
Schulze, S., Leitfaden beim Unterrichte in der Raumlehre. Ein Handbuch für Schüler an Bürger- und Elementarschulen		M	— 80

Ernst Hentschel, der Vater der neueren Rechenmethode, hat sich durch sein Rechenbuch ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Es steht trotz zahlloser Nachbildungen unübertroffen da und gewinnt mit jedem Jahre an Verbreitung. Es ist nicht nur in allen Teilen Deutschlands da und gewinnt auch in den Schulen Moskaus, Petersburgs, Wladas, in Konstantinopel, Alexandrien, Athen, Smyrna, Bukarest, Rio de Janeiro u. s. w., selbst in Fort Adelaide (Australien) in allen fünf Erdteilen, ein beliebtes Schulbuch. — Über Hentschels Bedeutung als Rechenmethodiker enthält Ausführliches: Behrs „Geschichte der Methodik des deutschen Volksschulunterrichts“.